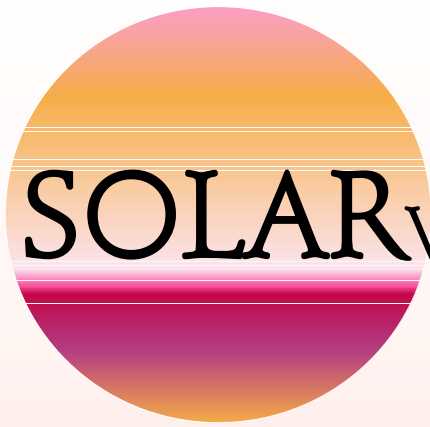




BERLIN-BRANDENBURG E.V.

**Bürger-Solaranlagen –  
mit Anteilscheinen die  
Sonne anzapfen!**

**[www.solarverein-berlin.de](http://www.solarverein-berlin.de)**



# SOLARVEREIN BERLIN-BRANDENBURG E.V.

## **Den Mitgliedern des Vereins gelang das bislang Unmögliche:**

in Berlin eine solidarische Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern zusammenzubringen, die bereit waren, in die Zukunftsenergie Photovoltaik zu investieren.

- **August 2003: "Solarverein Steglitz-Zehlendorf"** gegründet.
- **Februar 2004:** Namensänderung in "**Solarverein Berlin e.V.**",
- **März 2007:** Namensänderung in "**Solarverein Berlin-Brandenburg e.V.**",

Viele gute Gründe sprachen dafür:

- Es gibt diverse Solarinitiativen rund um Berlin, die das know how des Solarvereins zur Errichtung von Bürgersolaranlagen nutzen bzw. bereits genutzt haben.
- Brandenburg erschließt neue Perspektiven für die Realisierung von Projektideen.
- Die Presseresonanz ist durch die Ergänzung um Brandenburger Medien sehr viel größer.

# **Bürger-Solaranlagen in Berlin und Brandenburg**

**Betreiber: Solarverein Berlin-Brandenburg e.V.**

- **Bürger-Solar Berlin 1 GbR**, 5 kWp, Standort Zehlendorf Süd, Werkgemeinschaft für Berlin-Brandenburg gGmbH, 2004
- **Bürger-Solar Berlin 2 GbR**, 5 kWp, Standort Zehlendorf Süd, Werkgemeinschaft für Berlin-Brandenburg gGmbH, 2004
- **Bürger-Solar Berlin 3 GbR**, 30 kWp, Standort Spandau, OSZ TIEM, 2004
- **Bürger-Solar Berlin/Brandenburg Teltow GbR**, 30 kWp, Standort Teltow, Bruno H. Bürgel Oberschule, 2005
- **Bürger-Solar Berlin/Brandenburg Werder GbR**, 10 kWp, Standort Töplitz, Einfamilienhaus, 2006
- **Bürger-Solar Berlin/Brandenburg Klaistow GbR**, 20 kWp, Standort Klaistow, Scheune, 2007

# Bürger-Solaranlagen in Brandenburg

Betreiber: andere Institutionen

- 1. und 2. Bürgersolaranlage in **Beelitz**, 2004 und 2006
- 1. und 2. Bürgersolaranlage in **Falkensee**, 2005 und 2006
- Sonnenstrom GbR: Bürgersolaranlage in **Caputh**, 9,5 kWp, 2006
- Bürger-Solaranlage in **Potsdam**, 9 kWp, 2006, Dünnschichtmodule
- 1. Bürger-Solaranlage in **Brandenburg**, 6 kWp, 2007, Dünnschichtmodule

In Planung: **Kleinmachnow, Caputh Nr. 2, Eberswalde, Werder, Cottbus, Lausitz, Neuenhagen, Neustrelitz**



# SOLAR VEREIN BERLIN-BRANDENBURG E.V.

Im Vorstand:

Claudia Pirch-Masloch, Dr. Gerd Kaiser  
Jürgen Hübner-Kosney

**Solarverein Berlin-Brandenburg e.V.**  
**Paulsenstraße 55-56, 12163 Berlin**

Tel. 82097-236, Fax 8090 2564

Email: [info@solarverein-berlin.de](mailto:info@solarverein-berlin.de)

Internet: [www.solarverein-berlin.de](http://www.solarverein-berlin.de)

**Spendenkonto: Nr. 71 90 80 40 08**  
**BLZ 100 900 00, Volksbank Berlin**

# Bürger-Solaranlage

- Finanzierung einer Photovoltaik-Solaranlage durch finanzielle Beteiligung von **vielen umweltengagierten BürgerInnen**.
- **Jeder** kann sich beteiligen.
- Entsprechend der **eigenen finanziellen Möglichkeiten** „zeichnet“ man einen oder mehrere Anteile.
- Üblich sind Zeichnungsbeträge zwischen **500 €** und **10.000 €**.

# Stromeinspeisung

- Der von der Bürger-Solaranlage erzeugte Strom wird **direkt in das Stromnetz** eingespeist.
- Der Strom wird staatlich garantiert über **20 Jahre** vom örtlichen Stromanbieter vergütet.
- Der Vergütungssatz ergibt sich aus dem „Erneuerbare Energien Gesetz (**EEG**)“.
- Nach ca. 14 Jahren ist der eingebrachte Anteilsbetrag zurückgezahlt – die Ausschüttung in den folgenden Jahren stellt den Gewinn dar.

## Das Erneuerbare-Energien-Gesetz = EEG

- Das EEG wurde 2000 im Bundestag beschlossen. Das novellierte Gesetz trat endgültig am 1.8.2004 in Kraft.
- Das Ziel: **Die Anteile von Erneuerbaren Energien an der Stromversorgung wesentlich steigern.**
- Das EEG ermöglicht, eine Photovoltaikanlage **gewinnbringend** zu betreiben.
- Netzbetreiber werden verpflichtet, **Strom aus Erneuerbaren Energien vorrangig** abzunehmen.
- Die garantierte Vergütungsdauer gilt jeweils **20 Jahre**.
- Da sich die Investitionskosten für PV-Anlagen in den nächsten Jahren verringern, sinkt die Einspeisevergütung, je später die Anlage errichtet wird (**Degression 5% pro Jahr**).



Für eine Bürger-Solaranlage muss eine  
Gesellschaftsform gefunden werden

Am einfachsten:

**GbR = Gesellschaft bürgerlichen Rechts**

# Aufwand und die Voraussetzungen für die Gründung einer GbR

- Der Aufwand ist der geringstmögliche gegenüber allen anderen Gesellschaftsformen oder dem Gründen eines Vereins.
- Die Gesellschaft formuliert ihren eigenen Vertrag, der bei keiner offiziellen Stelle eingereicht werden muss, sondern nur das interne Geschäft regelt.
- Man benötigt nur zwei Menschen zur Gründung - zu empfehlen ist die Gründung, wenn circa 1/3 der Gesamtsumme an Reservierungen vorliegen.
- Alle Gesellschafter der GbR müssen Anteile zeichnen.
- Der Geschäftsführer muss ebenfalls Anteilzeichner sein (man kann aber vertraglich regeln, dass er nur Arbeit statt Geld in die GbR einbringt).
- Das einzig notwendige administrative Akt ist, die GbR beim Finanzamt anzumelden.

# Verwaltungsaufwand im ersten Jahr

Der Aufwand im ersten Jahr ist relativ hoch im Vergleich zu den Folgejahren – es ist viel ehrenamtliches Engagement gefragt!

- Anteilzechner finden durch direkte Ansprache, Pressearbeit, Vorträge, Infoveranstaltungen, Homepage etc.
- Reservierungen verwalten: Emailverteiler und Adresslisten anlegen
- Anfragen beantworten
- Gründungsversammlung einberufen
- GbR beim Finanzamt anmelden
- ggf. Kredit beantragen (bei der Umweltbank geht das problemlos - nur 3-5 Gesellschafter müssen eine vertrauliche Selbstauskunft geben)
- Steuererklärung abgeben

# Verwaltungsaufwand in den Folgejahren

- Jährlichen Stromertrag an den Energiekonzern melden
- Eingang der Stromeinspeisevergütung kontrollieren
- Mind. eine Gesellschafterversammlung pro Jahr einberufen, in der die Entnahme pro Gesellschafter festgesetzt wird
- Überweisung des Gewinns an die Gesellschafter
- Steuererklärung erstellen und beim Finanzamt abgeben
- die Anteilswerte der Steuererklärung den Gesellschaftern mitteilen

# Haftungsproblem GbR

- Grundsätzlich haften alle Gesellschafter einer GbR einzeln mit Ihrem Privatvermögen für die Verbindlichkeiten der GbR.
- Das Risiko minimieren:
  - Versicherungen
  - **Bau und Betrieb** der Anlage wird einem **Verein** übertragen werden.
  - Alle daraus resultierenden **Verträge** mit Dritten (z.B. Dachnutzungsvertrag, Versicherungsverträge) **schließt der Verein**.
  - Die **Einspeisevergütung** fließt direkt der **GbR** zu, welche die Buchführung und Abrechnung mit den Gesellschaftern übernimmt.
  - Diese Rollenverteilung ist in einem **Vertrag zwischen Verein und GbR** geregelt.
  - Für nicht versicherbare Schäden gegenüber Dritten, die aus dem Bau oder Betrieb der Anlage entstehen könnten, haftet der Verein im Rahmen seines Vereinsvermögens, nicht jedoch die Gesellschafter der GbR.

## **Einige Tips für eine Gründungsversammlung einer GbR:**

- Der Vertrag kann von allen Anwesenden diskutiert werden.
- Abgestimmt wird er aber nur von den Zeichnern, d.h. nach der Diskussion werden die Anteilscheine ausgefüllt - damit ist man Gesellschafter. Nur diese stimmen bei den weiteren Entscheidungen ab.
- Es gibt zwei Anwesenheitslisten: eine allgemeine für den Beginn der Sitzung. Die zweite, die Anlage 1, wird nach der Zeichnung ausgefüllt und ist Bestandteil des Vertrages.
- Alle, die später zeichnen, werden nach Ausfüllen des Antrages Mitgesellschafter - die Entscheidung obliegt dem Geschäftsführer.
- Die GbR ist geschlossen, wenn die nötige Investitionssumme erreicht ist.

## **Tagesordnung Gründungsversammlung „xxxx GbR“ am xx.xx.2007**

### **TOP 1 Begrüßung**

### **TOP 2 Informationen:**

- Entstehungsgeschichte
- Technik einer Photovoltaikanlage
- Gewinnerwartung aus der Einspeisevergütung
- Finanzierung
- GbR-Modell
- Vertraglichen Verknüpfung der zukünftigen GbR mit dem Verein xxx

### **TOP 3 Diskussion des Gesellschaftervertrages**

### **TOP 4 Aufstellen der Liste der Anteilszeichner**

### **TOP 5 Abstimmung des Gesellschaftervertrages durch die Anteilzeichner**

### **TOP 6 Wahl der Geschäftsführung durch die Anteilzeichner**

### **TOP 7 Detailfragen**

- Gesamtsumme Kapital für die GbR
- Höhe eines Kredites
- Benennung der Gesellschafter für die „vertrauliche Selbstauskunft“
- Ggf. Zwischenfinanzierung von Gesellschaftern für Mehrwertsteuer oder Überbrückung der Kreditauszahlung
- Auswahl der Installationsfirma

### **TOP 8 Verschiedenes**

# Welche Gebäude kommen in Frage?

- Flachdachgebäude (zusätzliche Belastung ca. 80 – 100 kg pro m<sup>2</sup>) oder Schrägdach mit Südausrichtung und ca 35-Grad-Neigung
- Verschattungsfreie Südausrichtung
- Intakte Dachdeckung
- Diebstahlsichere Lage
- Netzanschlussnahe Lage
- 20 Jahre Bestand



# Mietvertrag bzw. Nutzungsvertrag

GbR oder ggf. Verein als Betreiber schließt Vertrag

- Mietzweck
- Miethöhe und Mietdauer
- Haftung und Versicherung (Abschluss Betriebshaftpflicht- und Elektronikversicherung)
- Anlagenbau durch GbR als Eigentümerin
- Beendigung des Mietverhältnisses
- Kündigung

# Angebote einholen

Leistungsverzeichnis erstellen und Firmen abfragen

- Anlagetyp
- Anlagegröße
- Gerüst
- Module Herstellungsland
- Versicherung Bauphase

Um Risiken zu vermeiden, wird eine umfassende Versicherung abgeschlossen.

- Die **Betriebshaftpflichtversicherung** deckt Personen- und Sachschäden gegenüber Dritten ab.
- die **Elektronikversicherung** deckt **Ertragsausfälle** ab, die aufgrund technischer Probleme, Sturm, Hagel oder Vandalismus entstehen können.
- Komplettpreis 5 kWp-Anlage ca. 200 € pro Jahr, 30 kWp-Anlage ca. 550 € pro Jahr.

## Beispiel für einen Reservierungsschein



### Unsere vierte Bürger-Solaranlage:

Größe: **30 kW<sub>p</sub>**

Wo: **in Weißensee**

Das Dach: **Oberstufenzentrums Gastgewerbe**  
Brillat-Savarin-Schule, Buschallee 23 A 13088 Berlin

Wann: **im Frühjahr 2005**

### RESERVIERUNG eines SOLARANLAGEN-ANTEILS

Hiermit möchte ich einen **Anteil an einer Bürger-Fotovoltaik-Solaranlage** reservieren.  
Diese Reservierung bleibt bis zum Eintritt in die Betreibergesellschaft **unverbindlich!**

Bitte laden Sie mich zu allen weiteren Veranstaltungen zwecks Gründung der Betreibergesellschaft (Gesellschaft bürgerlichen Rechts, GbR) der Solaranlage ein.

Der gewünschte Anteil beträgt EUR:  500 €

1000 €

..... € (der Betrag ist durch 1000 teilbar)

(Ein Anteil beträgt mindestens 500.- EUR, maximal 10.000.- EUR pro Antragsteller)

in Worten: ..... €

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_ PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Fon \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_ Email \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

## Beispiel für einen Anteilschein



Solarverein Berlin e.V.



# Anteilschein

Jürgen Hübner-Kosney

ist an der

**Bürger-Solar-Berlin 3 GbR**

mit einem Anteil von

**1.000**

in Worten

**tausend Euro**

beteiligt.

Die Bürger-Solar Berlin 3 GbR hat mit diesem Anteil auf dem Dach des Oberstufenzentrums TIEM, Goldbeckweg 8-14, 13599 Berlin, die Errichtung einer 30 kWp-Photovoltaikanlage finanziert.

Der von dieser Bürger-Solaranlage erzeugte Strom wird in das Berliner Stromnetz eingespeist und entsprechend dem Energie-Einspeisegesetz (EEG) über 20 Jahre vom örtlichen Stromkonzern mit 0,574 Euro pro kWh vergütet.

Der/Die AnteilseignerIn erhält die jährlichen Erträge im Verhältnis zu seinem/ihrer gezeichneten Anteil als Rendite entsprechend dem Gesellschaftervertrag vom 22.09.2004 ausbezahlt.

Berlin, den 10.11.2004

  
RA Götz von Randow  
Geschäftsführer Bürger-Solar Berlin 3 GbR

  
Michael Arkenau  
Stellv. Geschäftsführer Bürger-Solar Berlin 3 GbR

Und wenn alles geschafft ist:  
**Einweihung feiern!**



## Beispiel für eine Bürger-Solaranlage:



<b>Inbetriebnahme:</b>	<b>23.01.2004</b>
<b>Standort:</b>	<b>Berlin Zehlendorf-Süd</b>
<b>Anlagengröße:</b>	<b>5 kWp</b>
<b>Einlage:</b>	<b>27.000 € von 24 Gesellschaftern</b>
<b>Strom-Ertrag in 2004:</b>	<b>4.699 kWh</b> <b>= 110% der Jahresprognose (4.250 kWh)</b>
<b>CO2-Ersparnis:</b>	<b>2.349 kg</b>
<b>Einspeisevergütung:</b>	<b>2.697,22 €</b>

**An die Gesellschafter ausbezahlter Betrag pro 1.000 € Anteil:  
2004, 2005, 2006 je 100 €**

# Sonnenernte in 2004

Mittlere Sonnenscheindauer

Berlin und Brandenburg

1634 Stunden

Baden-Württemberg:

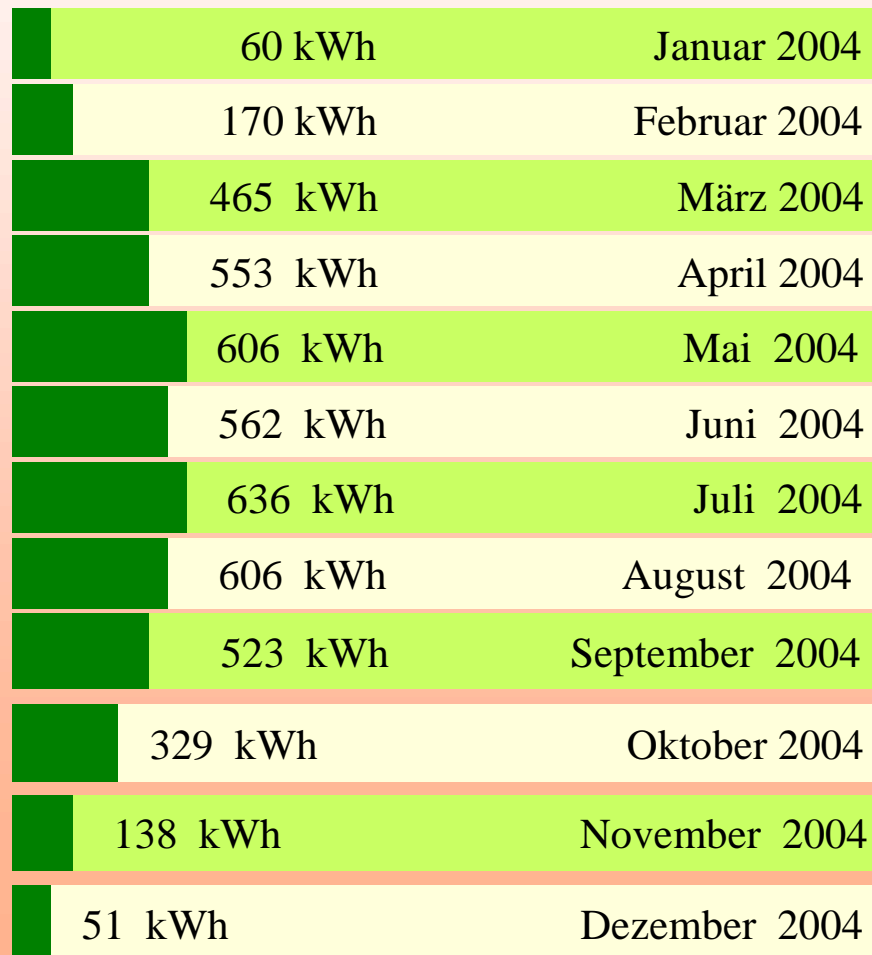
1607

Bayern

1595

Nordrhein-Westfalen:

1440 (geringster Wert)



Energieausbeute der  
5 kWp-Anlage  
in 2004



# „Stromautark“

- 4.500 kWh/Jahr verbraucht eine vierköpfige Familie im freistehenden Einfamilienhaus neuerer Bauart.
- 4.500 kWh/Jahr erzeugt eine 5 kWp-Photovoltaikanlage.
- Das heißt: wer 25.000 € in eine solche Anlage investiert, ist „stromautark“ und erzeugt den eigenen Strom selber.